



Wilhelm – Busch – Schule

Grund- und Hauptschule Hunteburg

*Wo jeder jeden kennt
und Lernen gelingt!*

**Konzept zur
„Beruflichen Orientierung“**

Wilhelm-Busch-Schule

**Dammer Straße 5
49163 Bohmte-Hunteburg**

Tel.: 05475-346

Fax.: 05475-911012

sekretariat@wilhelm-busch-schule.de

www.wilhelm-busch-schule.de

Schulnummer: 22561

Inhaltsverzeichnis

1. Situationsbeschreibung

1.1. Daten.....	3
1.2. Geschichte der Schule	5
1.3. Abschlüsse	6
1.4. Regionale Gegebenheiten.....	6

2. Beschreibung der Berufsorientierung

2.1. Erlangen der Ausbildungsreife	7
2.2. Arbeitsplan Berufsorientierung Wilhelm-Busch-Schule	9
2.3. Programm zur Profilierung der Hauptschule	11
2.3.1. Erlasslage	11
2.3.2. Umsetzung	12
2.3.3. Teilnahme an Wettbewerben	12
2.3.4. Evaluation	12
2.4. Zusätzliche Angebote in der Offenen Ganztagschule	13

3. Fazit	13
-----------------------	-----------

1. Situationsbeschreibung

1.1. Daten:

Name der Schule:	Wilhelm-Busch-Schule Hunteburg
Schulform:	Grund- und Hauptschule seit 01.08.2010 im Grundschulbereich Verlässliche Grundschule mit Offenem Ganztagsangebot im Hauptschulbereich seit 2005 Offene Ganztagschule
Schulgröße:	8 Klassen in der Grundschule 1. Jahrgang: zweizügig 2. Jahrgang: zweizügig 3. Jahrgang: zweizügig 4. Jahrgang: zweizügig Schulkindergarten: Erich Kästner Grundschule Bohmte 5 Klassen in der Hauptschule 5. Klasse: einzügig 6. Klasse: einzügig 7. Klasse: einzügig (Kombiklasse) 8. Klasse: einzügig (Kombiklasse) 9. Klasse: einzügig
Schulleitung:	Schulleiterin Annegret Menke (seit 01.02.2008) Konrektor Lothar Elstrodt (seit 01.02.2008)
Kollegium:	19 Lehrkräfte (15 weibliche und 3 männliche Lehrkräfte) 4 Förderschullehrkräfte 1 Sozialpädagoge Projekt „Profilierung der Hauptschule“ (Teilzeit) 2 Sozialpädagoginnen Projekt „Berufseinstiegsbegleitung“ (Teilzeit) 1 Sozialpädagogin Projekt „Schulbegleiter“ (Teilzeit)
Päd. Mitarbeiter:	in der Verlässlichen Grundschule: 4 in der offenen Ganztagschule: 8
Mitarbeiter:	eine Sekretärin ein Hausmeister
Einzugsbereich:	Hunteburg mit den Ortsteilen Meyerhöfen, Schwege und Welplage
Schulgebäude:	Eigenständiges Gebäude

Räumliche Ausstattung: Lehrerzimmer
Sekretariat
Konrektorat
Büro der Schulleiterin
ein Besprechungszimmer
eine Lehrerbibliothek
Büro des Hausmeisters

12 Klassenräume,
Computerraum mit 12 Arbeitsplätzen
SV-Raum
Große Pausenhalle, die als Aula genutzt werden kann
1 Werkraum
1 Technikraum
1 Physik-/Chemieraum
2 Gruppenräume
1 Mediationsraum
1 Mini-BIZ

Die Einrichtung der Offenen Ganztagschule im Hauptschulbereich beinhaltet eine Erweiterung des Raumangebotes bzw. die Sanierung bereits vorhandener Fachräume.

So verfügt die Schule über

- eine Lese- und Schreibwerkstatt
- ein Internetcafé (mit 12 Internetplätzen)
- eine neue Schulküche
- einen Textilraum
- einen neuen Biologieraum
- einen neuen Musikraum
- eine Zweiradwerkstatt

Im Zuge der Einrichtung der Offenen Ganztagschule im Grundschulbereich ist im den Sommerferien 2010 eine Mensa mit 25 Sitzplätzen entstanden.

Schulhof: Im Rahmen der Dorferneuerung im Schuljahr 2007/2008 neu gestaltet. Neben 6 Tischtennisplatten und 2 Ruhezone mit Bänken sowie einem vom letzten Abschlussjahrgang fertiggestellten grünen Klassenzimmer verfügt unser Schulhof über folgende Bereiche:

- einen kleinen Spielplatz für Klasse 1 und 2
- einen neuen Fahrradstand
- ein von Schülerinnen und Schülern restauriertes Klettergerüst mit großem Sandkasten
- ein Fußball- und Basketballfeld
- in neuer großer Spielplatz
- grüne Oasen

- von Schülerinnen und Schülern gestaltete Außenwände
- ein im Jahr 2008 errichtetes DFB-Minispielfeld
- ein 2013 eingerichtetes Bocciafeld
- mit neuen Sitzbänken aus dem Jahr 2014

- Sportanlagen:
- eine große Sporthalle (durch Zwischenwände in drei kleine Hallen unterteilbar) auf dem Schulgelände
 - ein Hallen- bzw. Freibad in Bohmte, die uns jeden Freitag zur Verfügung stehen
 - ein Sportplatz des Hunteburger Sportvereins

1.2. Geschichte der Schule

Bis zur Gebiets- und Verwaltungsreform 1972 war Hunteburg eine eigenständige Gemeinde im Landkreis Osnabrück war. Seitdem gehört Hunteburg zur Gemeinde Bohmte.

Zu Hunteburg gehörten die Ortschaften Meyerhöfen, Schwege und Welpage. In diesen Ortschaften entwickelte sich auch ein unterschiedliches und eigenständiges Schulwesen.

Verschiedene Schulreformen, besonders die Einführung des 9. Schuljahres, aber auch die Rückläufigkeit der Geburtenziffern etwa in der Ortschaft Schwege, führten zu einer schrittweisen Zusammenlegung und Konzentration des Schulwesens in Welpage.

Die Zusammenlegung aller Schulen in diese Ortschaft wurde mit der Schließung und Abschulung der Schülerinnen und Schüler aus Meyerhöfen und Schwege zum Schuljahr 1970/1971 abgeschlossen.



1972 wurden die beiden konfessionellen Hauptschulen zur Schule für Schüler aller Bekenntnisse.

1976 dann die Zusammenlegung der beiden konfessionellen Grundschulen.

Eine Orientierungsstufe wurde zum 1. August 1990 eingerichtet. Diese Schulform gibt es seit 2004 in Niedersachsen nicht mehr, so dass alle Schülerinnen und Schüler nach Beendigung der Klasse 4 die weiterführenden Schulen besuchen.

Das Einzugsgebiet unserer Schule ist ländlich geprägt. Mittlerweile gibt es ein Industriegebiet, das sich am Ortsausgang in Richtung Schwagstorf befindet.

Zum 01.08.2005 wird im Hauptschulbereich die Offene Ganztagschule, zunächst ohne Einsatz von Lehrerstunden, eingerichtet.

Fünf Jahre später wird die Volle Halbtagsgrundschule trotz zahlreicher Proteste zum Schuljahr 2010/2011 abgeschafft und die Grundschule wird in eine Verlässliche Grundschule umgewandelt. Zeitgleich erfolgt die Genehmigung für die Erweiterung der Offenen Ganztagschule auf den Grundschulbereich zum 01. August 2010.

1.3. Abschlüsse

Am Ende der vierten Klasse entscheiden die Eltern nach eingehender Beratung durch die Lehrkräfte über die weitere Schullaufbahn ihrer Kinder.

Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, den Hauptschulzweig unserer Schule, die Oberschule in Bohmte oder die Gymnasien in Damme oder Bad Essen zu besuchen.

Unsere Hauptschüler(innen) erhalten am Ende der 9. Klasse den Hauptschulabschluss nach Klasse 9.

Dieser Abschluss berechtigt sie zum Übergang in die 10. Klasse der Hauptschule oder zum Besuch von Berufsfachschulen.

Ebenso können sie nach dem Erwerb des Hauptschulabschlusses nach Klasse 9 eine Ausbildung beginnen.

1.4. Regionale Gegebenheiten

Der Ortsteil Hunteburg der Gemeinde Bohmte liegt inmitten einer ländlich geprägten Landschaft. Es gibt in Hunteburg keine großen Industriebetriebe und auch mittelständische Unternehmen sind nur vereinzelt in Hunteburg zu finden. Es gibt in Hunteburg einige Einzelhändler, einige Gastronomen und einige landwirtschaftliche Unternehmen. Dazu findet man in Hunteburg noch eine Reihe von handwerklichen Betrieben.

Ausbildungsplätze in Hunteburg stehen daher nur in begrenzter Anzahl und nur für bestimmte Berufe zur Verfügung. Der nächste größere Ort ist Damme im Landkreis Vechta. Die Schülerinnen und Schüler der Wilhelm-Busch-Schule müssen in der Regel für die Aufnahme einer Ausbildung in anderen Ortschaften bewerben und somit längeren Fahrzeiten zu Ihren Ausbildungsplätzen einplanen. Die Berufsbildenden Schulen befinden sich in der Regel in Osnabrück oder Melle.

2. Beschreibung der Berufsorientierung

2.1. Erlangen der Ausbildungsreife

Die Wilhelm-Busch-Schule Hunteburg möchte ihren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bieten, ihre Ausbildungsreife möglichst gut und umfassend zu entwickeln.

Unsere Berufsorientierungsspirale startet zu Beginn der Klasse 7.

In Klasse 7 werden Daten und Fakten zu Hunteburger Betrieben gesammelt, recherchiert und von den Schülerinnen und Schülern vor der Klasse präsentiert. Darüber hinaus wird die örtliche Lage der Betriebe mit dem Fahrrad erkundet. In Vorbereitung der Berufseinstiegsbegleitung findet Ende der Klasse 7 eine Kompetenzfeststellung statt. Hier kooperieren wir mit dem Bildungsträger „Fachwerk e.V.“ Die Ergebnisse werden in Einzelgesprächen den Eltern sowie den Schülerinnen und Schülern erläutert. An diesen Gesprächen nehmen die jeweiligen Klassenlehrer/in und unser Schulsozialpädagoge, vom Bildungsträger Fuchs Konzepte, (Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für die Durchführung sozialpädagogischer Maßnahmen zur Berufsorientierung und Berufsbildung (ehemaliges Profilierungsprogramm)) teil.

Am Anfang der Klasse 8, kurz nach den Sommerferien organisieren wir seit mehreren Jahren die Berufsorientierungstage. Hier sollen die Schülerinnen und Schüler einen ersten Einblick bekommen, was unsere Schule mit dem Berufsorientierungsprogramm erreichen möchte. Wir klären während dieser Berufsorientierungstage Begrifflichkeiten und geben in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern (wie z. B. Handwerkskammer Osnabrück-Emsland) einen Überblick über Ausbildungsberufe. Zwei Betriebsbesichtigungen in örtlichen Industriebetrieben, die Einführung unserer Job-Ordner und ein Beratungsangebot der Agentur für Arbeit runden das dreitägige Programm ab. Im Anschluss an die Berufsorientierungstage starten fünf Praxistage in Klasse 8. An jeweils fünf Donnerstagen können hier die Schülerinnen und Schüler in ortsansässigen Betrieben Erfahrungen im Arbeitsalltag sammeln. Die Werbegemeinschaft Hunteburg unterstützt die Wilhelm-Busch-Schule bei den Praxistagen, indem sie Praktikumsplätze zur Verfügung stellt. Die Auswahl der Praktikumsbetriebe stützt sich auf die im Förderplan mit Eltern und Schülern erarbeiteten aktuellen Berufswünsche.

Mitte der Klasse 8 wird der Kontakt zur Agentur für Arbeit durch den Besuch des Berufsinformationszentrums in Osnabrück weitergeführt. Im zweiten Halbjahr der Klasse 8 gehen die Schülerinnen und Schüler in ein zweiwöchiges Blockpraktikum. Hier können sie noch einmal über einen etwas längeren Zeitraum Erfahrungen in der Praxis sammeln.

Am Ende der Klasse 8 führen wir ein Serviceseminar durch. Hier nutzen wir die Synergieeffekte zwischen der Arbeitswelt im Service und den daraus resultierenden Benimmregeln.

Zu Beginn der Klasse 9 werden die Schülerinnen und Schüler von einem/r Mitarbeiter/in der Maßarbeit KAÖR besucht, welche mit ihnen einen Zeitstrahl zu Fristen und Terminen im weiteren Verlauf des Schuljahres aufstellt. Kurz vor den Herbstferien haben die Schülerinnen und Schüler in einem zweiwöchigen Blockpraktikum wiederum die Gelegenheit Erfahrungen

in der Praxis zu sammeln. Im zeitlichen Anschluss besuchen die Schülerinnen und Schüler der Klasse 9 ein externes Bewerbertraining der Krankenkassen.

Parallel zur Praxisphase arbeitet der Schulsozialarbeiter unserer Schule in Absprache mit den Eltern intensiv mit jeder Schülerin bzw. jedem Schüler, um eine konkrete und individuelle Zukunftsplanung aufzustellen. Bewerbungsunterlagen werden erstellt und Anmeldungen für weiterführende Schulen auf den Weg gebracht

Darüber hinaus begleitet der Schulsozialarbeiter die Anmelde- und Bewerbungsphase jeder Schülerin und jedes Schülers, bis eine feste Zusage zu einem Ausbildungs- oder Schulplatz an einer weiterführenden Schule erfolgt ist.

Am Nachmittag findet einmal wöchentlich eine Bewerberwerkstatt statt.

Für Schülerinnen und Schüler, welche nach Beendigung der Klasse 9 an der Wilhelm-Busch-Schule in Hunteburg die Klasse 10 der Haupt- und Realschule Bohmte besuchen werden, besteht das Angebot auch weiterhin durch den Schulsozialarbeiter vom Bildungsträger Fuchs Konzepte,(Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für die Durchführung sozialpädagogischer Maßnahmen zur Berufsorientierung und Berufsbildung (ehemaliges Profilierungsprogramm))betreut zu werden.

Für einzelne Schülerinnen und Schüler besteht die Möglichkeit am Projekt Berufseinstiegsbegleitung teil zu nehmen. Diese Schülerinnen und Schüler werden in einer intensiven Einzelbetreuung durch eine Sozialpädagogin einmal wöchentlich betreut.

Alle Maßnahmen zur beruflichen Orientierung werden abgerundet durch

- Praxisangebote im Ganztagsbereich
- den aktiven Zukunftstag
- regelmäßige Projekte zur sozialen Kompetenz
- den Besuch von Ausbildungsmessen und Messen der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland.
- Beteiligung am Netzwerk Schule Wirtschaft

Viele Schülerinnen und Schüler helfen in ihrer Freizeit bei der Gestaltung der Schule. So wird z.B. der Hausmeister regelmäßig freiwillig bei der Gartenpflege oder der Gestaltung des Schulhofes unterstützt.

Durch das kleine Hauptschulsystem an der Wilhelm-Busch-Schule Hunteburg können wir eine intensive und kontinuierliche individuelle Betreuung jeder Schülerin und jedes Schülers gewährleisten, welches ein Garant für den gelungenen Übergang von der Schule in den Beruf ist.

2.2. Arbeitsplan Berufsorientierung Wilhelm-Busch-Schule Hunteburg

Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9
<p>Schwerpunkt: Elterninformation</p> <p>In Klasse sechs die Eltern über das Berufsorientierungskonzept unserer Schule informiert.</p> <p>Auf Elternabenden und Elternsprechtagen können sich die Eltern schon früh über einen möglichen Werdegang ihres Kindes informieren. Außerdem werden Sie bestärkt, die richtige Schulwahl für eine spätere Aufnahme einer Berufsausbildung ihres Kindes getroffen zu haben.</p> <p>Der Zukunftstag ist auch in Klasse 6 implementiert und wird auch in diesen Klassen sehr gut angenommen.</p> <p>Kooperation mit der Wissenswerkstatt in Diepholz. Teilnahme im Klassenverband. Thema: Holzwerkstatt</p> <p>Weiterhin erhalten die Schüler(innen) bei vereinzelt Projekten Einblicke in die Praxis durch Exkursionen auf einen Bauernhof, Besuch einer Biogasanlage oder den Besuch eines Lebensmittelmarktes</p>	<p>Schwerpunkt: Kontakt zur Berufs- und Arbeitswelt</p> <p>In Klasse 7 sammeln die Schüler(innen) Informationen zu Hunteburger Betrieben. Sie recherchieren im Internet, stellen sich die gesammelten Informationen gegenseitig vor und erkunden die räumliche Lage bei einer Fahrradrallye „Unternehmen vor Ort“.</p> <p>Kooperation mit der Wissenswerkstatt in Diepholz. Teilnahme im Klassenverband. Thema: Elektrowerkstatt</p> <p>Im Unterricht werden die gewonnenen Erkenntnisse reflektiert und in Gruppen- oder Einzelarbeit visualisiert.</p> <p>Im jeweiligen Frühjahr des Schuljahres findet eine Kompetenzfeststellung statt. Hier kooperieren wir mit dem Bildungsträger „Fachwerk e.V.“ welcher diese zweitägige Kompetenzfeststellung durchführt. Die Ergebnisse werden in Einzelgesprächen den Eltern und Schülerinnen und Schülern erläutert. An diesen Gesprächen nehmen die jeweiligen Klassenlehrer/in und unser Schulsozialpädagoge (Fuchs Konzepte).</p>	<p>Schwerpunkt: Potentialanalyse</p> <p>Während der Berufsinfonationstage in Klasse 8 werden die Schüler(innen) drei Tage u. a. über Kompetenzen, Ausbildungsberufe, Bewerbungsverfahren, Soft- und Hardskills beraten und informiert.</p> <p>Bei zwei Betriebsbesichtigungen werden die Schüler(innen) praxisnah über den Produktionsalltag in einem Industriebetrieb informiert.</p> <p>Kooperation mit der Wissenswerkstatt in Diepholz. Teilnahme im Klassenverband. Thema: Robotik</p> <p>In Klasse 8 haben die Schüler(innen) die Möglichkeit an fünf Praxistagen (fünf Donnerstage) in einem Hunteburger Betrieb praktische Erfahrungen in einem außerschulischem Ort zu sammeln. Die Erfahrungen werden im Unterricht durch Praxisberichte der einzelnen Schüler(innen) aufgearbeitet.</p> <p>In Klasse 8 führt die Agentur für Arbeit und die Handwerkskammer Osnabrück-Emsland je eine Informationsveranstaltung zu ihren Beratungsangeboten und zu möglichen Ausbildungsberufen durch</p>	<p>Schwerpunkt: Berufsfindung und Vorbereitung</p> <p>Die Maßarbeit kAÖR und die Agentur für Arbeit führen auch zu Beginn der Klasse 9 ein Beratungsangebot zu Terminen und Fristen im Bewerbungsverfahren durch.</p> <p>In Klasse 9 werden die Schüler(innen) durch die Krankenkassen in einem Bewerbertraining geschult. Bewerbungssituationen werden durchgespielt und Assessmentcenter eingeübt.</p> <p>Besuch der Ausbildungsplatzbörsen in Damme und Bohmte</p> <p>Die Schüler(innen) werden ab Herbst (ca. Oktober) der Klasse 9 in Einzelberatungen gecoacht. Es wird für jede Schülerin und für jeden Schüler ein „Fahrplan“ ins Berufsleben erstellt und in Absprache mit den Eltern einzelne Schritte festgelegt.</p> <p>In Klasse 9 haben die Schüler(innen) die Möglichkeit weitere praktische Erfahrungen in einem zweiwöchigen Blockpraktikum zu sammeln.</p> <p>Im zweiten Halbjahr der Klasse 9 können die Schüler(innen) an fünf Praxistagen (fünf Donnerstage) in einem Hunteburger Betrieb praktische Erfahrungen sammeln.</p>

		<p>Das Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit wird einmal besucht und auch hier wird eine Ausbildungsrecherche durchgeführt.</p> <p>Im zweiten Halbjahr der Klasse 8 können die Schüler(innen) weiterhin praktische Erfahrungen in einem zweiwöchigem Blockpraktikum sammeln. Auch diese Erfahrungen werden im Unterricht aufgearbeitet. Die Hunteburger Werbegemeinschaft stellt für die Praktika aktiv Praktikumsplätze zur Verfügung.</p> <p>Für Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf besteht ab Klasse 8 für einzelne Schüler/innen die Möglichkeit am Projekt „Berufseinstiegsbegleitung“ teilzunehmen.</p>	<p>Die Erfahrungen werden wiederum im Unterricht durch Praxisberichte der einzelnen Schüler(innen) aufgearbeitet. Die Hunteburger Werbegemeinschaft stellt auch hier aktiv Praktikumsplätze zur Verfügung.</p> <p>Für Schüler(innen) der Klasse 9 sowie für ehemalige Schüler(innen) steht einmal wöchentlich die Bewerberwerkstatt am Nachmittag zur Verfügung. Hier können die Schüler(innen) mit Unterstützung eines Sozialpädagogen Bewerbungsunterlagen erstellen.</p> <p>Betreuung einzelner Schüler/innen im Projekt „Berufseinstiegsbegleitung“</p>
<p>Kooperationspartner der Schule:</p> <p>Eltern Hunteburger Betriebe Wissenswerkstatt Diepholz</p>	<p>Eltern Hunteburger Betriebe Werbegemeinschaft Hunteburg Wissenswerkstatt Diepholz Bildungsträger: Fachwerk e.V Bildungsträger: Fuchs Konzepte</p>	<p>Eltern Hunteburger Betriebe Werbegemeinschaft Hunteburg Wissenswerkstatt Diepholz Kolping Hunteburg Handwerkskammer Industrie- und Handelskammer MaßArbeit kAöR Agentur für Arbeit BBS Melle Bildungsträger: Fuchs Konzepte Bildungsträger: Fachwerk e.V.</p>	<p>Eltern Hunteburger Betriebe Werbegemeinschaft Hunteburg Kolping Hunteburg Handwerkskammer Industrie- und Handelskammer MaßArbeit kAöR Agentur für Arbeit BBS Melle Bildungsträger Fuchs Konzepte Bildungsträger Fachwerk e.V. HRS Bohmte</p>

2.3 Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für die Durchführung sozialpädagogischer Maßnahmen zur Berufsorientierung und Berufsbildung

2.3.1 Die Erlasslage

Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für die Durchführung sozialpädagogischer Maßnahmen zur Berufsorientierung und Berufsbildung

(RdErl. d. MK v. 14.10.2010 - 32- 81022/6 (Nds.MBl. Nr.41/2010 S.1033; SVBl. 12/2010 S.481), geändert durch RdErl. vom 15.8.2012 (Nds.MBl. Nr.29/2012 S.662; SVBl. 10/2012 S.521), 7.11.2012 (Nds.MBl. Nr.41/2012 S.999; SVBl. 1/2013 S.30) und vom 3.9.2014 (Nds.MBl. Nr. 37/2014 S. 642; SVBl. 11/2014 S. 582) - VORIS 22 410 -)

1.1 Das Land gewährt nach Maßgabe dieser Richtlinie und der VV/VV-Gk zu §44 LHO Zuwendungen für die Durchführung spezifischer sozialpädagogischer Maßnahmen, um Schülerinnen und Schüler gezielt auf den Übergang Schule - Beruf vorzubereiten. Die Zuwendungen werden von den Schulen für sozialpädagogische Angebote verwendet. Diese Angebote, die i.d.R. von sozialpädagogischen Fachkräften unterbreitet werden, unterstützen die Schülerinnen und Schüler gezielt bei Maßnahmen zur Berufsorientierung und Berufsbildung. Sie stärken und fördern die Schülerinnen und Schüler und tragen so dazu bei, dass diese den Anforderungen und Erwartungen der Berufs- und Arbeitswelt gewachsen sind.

Die Durchführung von Kompetenzfeststellungsverfahren und die aktive Zusammenarbeit mit berufsbildenden Schulen, Betrieben, der Berufsberatung der Arbeitsagenturen sowie allen am Übergang in das Berufsleben beteiligten Einrichtungen sind wesentliche Aufgaben der sozialpädagogischen Arbeit.

Die Teilnahme an dem Programm ist freiwillig und wird vom Zuwendungsempfänger gem. Nr. 3 beantragt. Es ist wünschenswert, dass die Träger den durch die Zuwendung möglichen Beschäftigungsumfang der Fachkräfte erhöhen.

1.2 Vorrangig werden Zuwendungen gewährt für Hauptschulen, Hauptschulzweige in zusammengefassten Schulen, Oberschulen und in Kooperativen Gesamtschulen. Die durch Auflösung von Hauptschulen frei werdenden Mittel können für Förderschulen mit dem Schwerpunkt Lernen verwendet werden. Einzelheiten für die nachrangig zu fördernden Förderschulen werden in einem gesonderten Erlass geregelt.

Die Richtlinie setzt voraus, dass die Schulen, die in das Programm aufgenommen werden wollen, ein Konzept auf der Grundlage des genannten Verwendungszwecks erarbeitet haben. Ein solches Konzept hat hierbei Aussagen zu folgenden Punkten zu enthalten:

- Zusammenarbeit mit berufsbildenden Schulen und Betrieben auf der Grundlage des Bildungsauftrags sowie der einschlägigen Regelungen zur Durchführung von berufsorientierenden und berufsbildenden Maßnahmen.
- Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, die am Übergang in das Berufsleben beteiligt sind, insbesondere unter der Fragestellung, wie die berufsorientierenden und berufsbildenden Maßnahmen koordiniert werden können, um die Chancen der Schülerinnen und Schüler auf einen erfolgreichen Berufseinstieg zu verbessern.
- Zusammenarbeit mit Vereinen oder anderen Institutionen, insbesondere im Hinblick auf unterrichtsergänzende Angebote zur Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit.
- Angaben zu den Instrumenten schulinterner Evaluation, mit denen die Wirksamkeit der Maßnahmen von der Schule selbst überprüft werden soll.

- Zusammenarbeit mit den Leitstellen der Regionen des Lernens, der Berufsberatung der Arbeitsagenturen und den Fachberaterinnen und Fachberatern Berufsorientierung.

2.3.2 Die Umsetzung

Eine sozialpädagogische Fachkraft wird im Rahmen der Richtlinie mit 19,5 Std/Wo. eingesetzt. Dabei stehen Beratungs- und Betreuungsangebote im Vordergrund. Über individuelle Förderpläne und Kompetenzfeststellungsverfahren werden Stärken und Schwächen der einzelnen Schülerinnen und Schüler herausgearbeitet, um gezielt die geeigneten Maßnahmen ableiten zu können. Weiterhin wird den Schülerinnen und Schülern eine Unterstützung bei der Praktikums – und Ausbildungssuche angeboten. Praktische Angebote werden bereitgestellt und Projekte zur beruflichen Orientierung initiiert, koordiniert und organisiert.

Die Fachkraft informiert auf Elternabenden und Elternsprechtagen und initiiert weitere Informationsveranstaltungen.

Weiterhin wird die Wilhelm-Busch-Schule Hunteburg durch die zusätzlichen Kapazitäten der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für die Durchführung sozialpädagogischer Maßnahmen zur Berufsorientierung und Berufsbildung (ehemals Programm zur Profilierung der Hauptschule) die Zusammenarbeit mit den Berufsbildenden Schulen, den Handwerks- und Industriebetrieben fortführen und ausbauen.

Die Kooperation mit Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, der MaßArbeit kAÖR und den zuständigen Berufsberatern der Arbeitsagentur ist als fester Baustein der Berufsorientierung zu betrachten.

Ein weiterer Schwerpunkt der berufsorientierenden Maßnahmen sind die Beteiligungen an Arbeitskreisen, die Zusammenarbeit mit Fachberatern der Leitstelle der Region des Lernens und ein stetiger Austausch mit den an der Berufsorientierung beteiligten Personen der Region.

Die Hauptaufgabe soll aber sein, die Schülerinnen und Schüler individuell zu beraten, durch eine Förderplanung einen gezielten Weg für den Übergang Schule - Beruf zu entwickeln und diesen in Zusammenarbeit mit Eltern und allen weiteren am Übergang Beteiligten umzusetzen.

2.3.3. Teilnahme an Wettbewerben und Ausschreibungen

Die sozialpädagogische Fachkraft unterstützt die Schulleitung bei der Teilnahme an Wettbewerben und Ausschreibungen, sowie bei der Akquise von zusätzlichen Mitteln zur Durchführung von Projekten zur beruflichen Orientierung.

2.3.4 Evaluation

Eine jährliche Datenerhebung (seit dem Schuljahr 2007/2008) über den Verbleib der Schülerinnen und Schüler rundet die Arbeit der pädagogischen Fachkraft ab. Diese Daten gelten als schulinternes Instrument zur Evaluation unserer erfolgreichen Arbeit.

Die auf Schulebene durchgeführte SEIS-Befragung und regelmäßige Zielplanungsgespräche mit Überprüfungen der Vorjahresziele ergänzen die Instrumente der Evaluation.

Anhand der Ergebnisse aus den Instrumenten der Evaluation wird das Konzept zur Beruflichen Orientierung fortlaufend aktualisiert und überarbeitet.

2.4. Zusätzliche Angebote in der Offenen Ganztagschule

Im offenen Ganztagsangebot der Wilhelm-Busch-Schule Hunteburg werden zahlreiche Arbeitsgruppen zur freiwilligen und individuellen Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit angeboten.

Aktuell bestehen hier Angebote von Alten- und Pflegeheimen, handwerkliche Angebote mit internen und externen Partnern, Angebote zur Stärkung der Persönlichkeit und der Medienkompetenz, Stützkurse in Mathematik, Deutsch und Englisch, ein Prüfungsvorbereitungskurs sowie beratende Angebote eines externen Bildungsträgers und sportliche Angebote der ortsansässigen Vereine.

Ziel ist, diese Angebote beizubehalten und durch weitere Angebote zu ergänzen.

3. Fazit

Die Schülerinnen und Schüler der Wilhelm-Busch-Schule werden durch dieses Konzept zur Beruflichen Orientierung sehr gut auf einen erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben vorbereitet. Durch dieses runde Programm vom zunächst niederschweligen Einstieg in die Berufsorientierung über ein Kompetenzfeststellungsverfahren bis hin zu Bewerbertrainings und individuellen Beratungsangeboten, die in individuellen Förderplänen dokumentiert und mit den Erziehungsberechtigten abgesprochen werden, wird gewährleistet, dass die Schülerinnen und Schüler beim Verlassen der Wilhelm- Busch-Schule ein festes Ziel vor Augen haben, um ihren weiteren beruflichen Werdegang konkret zu planen und zu verfolgen. Durch unsere kleine Schule können wir gewährleisten, dass wir jede Schülerin bzw. jeden Schüler erreichen und die jeweiligen Ziele umsetzen können.

Die Ergebnisse der Schulinspektion zeigen in allen Bereichen der Berufsorientierung gute bis sehr gute Ergebnisse und bestätigen, dass wir mit unserem Konzept zur beruflichen Orientierung den richtigen Weg beschreiten.

Viele Schülerinnen und Schüler besuchen die Wilhelm-Busch-Schule nach ihrem Abgang und berichten im Fach Wirtschaft von ihrem erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben. Außerdem werden diese Erfolge für nachfolgende Schülergenerationen dokumentiert und in unsere Ausstellung „Karriere mit Hauptschule? – Na klar!“ zur Motivation unserer Schülerinnen und Schüler aufgenommen.

Hunteburg, 01.08.2015